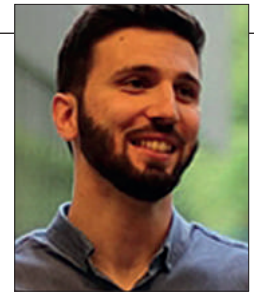


Nedžad Mocevic, Referent für das Friedensbüro u.a. zum Thema Dschihadismus



Comedy und Extremismus

Ein humoristischer Ansatz in der Bildungsarbeit

Von Nedžad Mocevic.



FOTO: Mucam Films

Um Extremismus wirksam vorzubeugen muss man die Menschen sowohl rational als auch emotional erreichen, ist Nedžad Mocevic überzeugt. Aus diesem Grund lädt der Extremismus-Experte junge Salzburger NachwuchshumoristInnen ein, für die Bildungsarbeit gemeinsam ein Kabarett, Theaterstück oder ein Video zu entwickeln, das sich dem Thema auf kabarettistische Art und Weise annimmt.

Im Herbst 2016 fand in St. Virgil Salzburg eine vom Friedensbüro Salzburg organisierte Tagung zum Thema „Extremismus“ statt. Aus dieser Tagung kristallisierten sich zwei Themenbereiche heraus, die in einer Nachtagung im April 2017 vertieft wurden, mit dem Ziel, ein konkretes Angebot für Menschen zu entwickeln, die im kommunalen Umfeld mit dem Thema „Extremismus“ konfrontiert sind. Zum einen geht es um den Umgang mit sogenannten kollektiven Kränkungen als Ursache von Gewalt und Radikalisierungsprozessen, zum anderen um die Rolle, die Humor und Satire im künstlerischen, medialen und pädagogischen Kontext in dieser Auseinandersetzung spielen.

Extreme Welt, extreme Ansichten

Die Welt, in der wir leben, ist voller „Extreme“: Armut, Ungerechtigkeiten, Ausbeutung und Kriege stehen an der Tagesordnung. In

solchen Situationen suchen viele nach Schuldigen und manche glauben sie in bestimmten „Sündenböcken“ gefunden zu haben, die für alles herhalten müssen: seien es JüdInnen, MuslimInnen, Ungläubige, Schwarze, Schwule oder Illuminaten. Dementsprechend ist auch in unserer Gesellschaft eine gewisse Zunahme extremistischer Einstellungen und Taten zu vermerken.

Das Friedensbüro setzt sich aus diesem Grund mit „kollektiven Kränkungen“ auseinander. Diese Kränkungen können sich unterschiedlich äußern: manche Gruppen haben einen Genozid gegen ihre Bevölkerungsgruppe erfahren, andere wiederum kämpfen vielleicht mit Stigmatisierungen (zB. als Tätervolk in einem Genozid oder als TerroristInnen) oder wir begegnen ihnen als Rassismus und Diskriminierung gegen eine Ethnie oder Religionsgruppe. Wir sind der Überzeugung, dass es oft diese Art von

„kollektiven Kränkungen“ sind, die überhaupt extremistische Ideologien interessant machen. Vereinfachte Feind-Freund-Muster kommen dann gelegen, um aus dieser Einengung auszubrechen und auf die wahrgenommenen Abwertungen reagieren zu können.

Warum Comedy?

Aus diesem Grund möchten wir mit diesem Projekt eine künstlerische Initiative in die Wege leiten, die sich auf eine kabarettistische Art und Weise mit diesem Thema auseinandersetzt, weil wir der Überzeugung sind, dass man bei diesem Thema die Menschen auch emotional und nicht nur rein rational zu erreichen versuchen sollte. Wie viele von uns haben schon jene berühmten berüchtigten Diskussionen mit rationalen Argumenten geführt und sind kläglich gescheitert?

Wir wollen deshalb Workshops für junge Salzburger Nachwuchs-KünstlerInnen anbieten, in denen sie dabei begleitet werden, ein Kabarett, Theaterstück oder Video auf die Beine zu stellen, das sich mit den Themen Rassismus und Extremismus auf kabarettistische Art und Weise auseinandersetzt. Dabei sind wir uns völlig des Spannungsverhältnisses bewusst, das existiert, wenn man solche Themen auf humoristische Art und Weise aufgreift: einerseits fordert Comedy extremistische Ideologien heraus und bietet ihnen die Stirn, andererseits können kabarettistische Überspitzungen genau eben jene „Kränkungen“ bei bestimmten Individuen verstärken. Wir wollen uns eben dieser Herausforderung stellen und versuchen, adäquate Antworten darauf zu finden.

Was gedenken wir zu tun?

Wir suchen für dieses Projekt zehn junge SalzburgerInnen (im Alter zwischen 18-25 Jahren), die Interesse daran haben, bei der Entwicklung eines solchen Stücks mitzuwirken und auch bereit dazu wären es umzusetzen. Am 18. November hat man dann gleich

die Gelegenheit bei einem Symposium zu Humor, Satire und Extremismus in der ARGEkultur das Ergebnis der Workshops das erste Mal zu präsentieren. Zusätzlich wird man am selben Tag die Möglichkeit haben, an einem Workshop mit der You-tuber-Gruppe „Datteltäter“ (https://www.youtube.com/channel/UCF_0OFgq8qwi7HRGTJSsZ-g) teilzunehmen. In diesem Workshop werden wir unterschiedliche Comic-, Kabarett- und Satire-Formate gemeinsam ansehen und sie nach ihrer künstlerischen und pädagogischen Wirksamkeit analysieren und diskutieren.

Termine:

Workshops im Vorfeld des Symposiums:

Workshop 1. Teil: 12. September 16.00 bis 20.00 im YOCO

Workshop 2. Teil: 17. Oktober 14.00 bis 20.00 im YOCO

Einbindung in das Symposium:

Workshop mit den „Datteltätern“:

18. November, 14.30 – 17.00, ARGEkultur

Öffentliche Präsentation: 18. November 20.00, ARGEkultur

Nedžad Mocevic ist selbstständiger Referent, Trainer und Berater in den Bereichen Interkulturalität und Extremismus. Er ist für die Beratungsstelle Extremismus (Bundesministerium für Familien und Jugend) und als Lektor an der Universität Salzburg tätig.

LINKTIPP

**Unterrichtsmaterialien
Bundeszentrale für politische Bildung
www.bpb.de**

„Mit Satire gegen Rechtsextremismus“

Das Bildungsmaterial der bpb „Mit Satire gegen Rechtsextremismus“ nimmt Satire als Ausgangspunkt, um sich mit der Weltanschauung und den Strategien des Rechtsextremismus zu befassen. Neben Filmclips der Rubrik „NNN - Neueste Nationale Nachrichten“ der Sendung extra3 stellt die Plattform Begleitmaterial zu den Themen Rechtsextremismus und Satire zur Verfügung. Hintergrundinformationen finden sich ebenso wie didaktische und methodische Hinweise.



„DER FRIEDE
VERMAG ALLES,
DER KRIEG NICHTS.“

DR. BRUNO KREISKY

SALZBURGER
SPÖ
LANDTAGSKLUB

BEZAHLTE ANZEIGE